

Im Gespräch

Rundbrief an Mitglieder, Freunde und Förderer der Johannes-Akademie e.V.

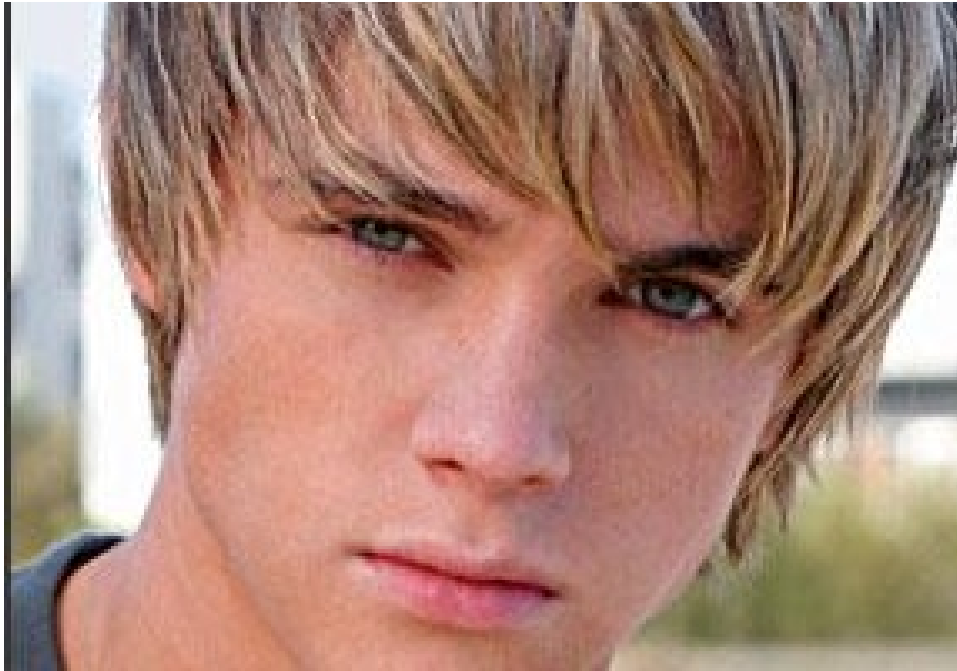
Johannes-Akademie – Langfeldstr. 36 – 91058 Erlangen – Tel. 09131 / 3 75 44 – www.johannes-akademie.de - eMail ja@johannes-akademie.de

Jahrgang 14

Oktober 2017

Nr. 10

Inhalt: Danken kommt von Denken. S. 1. <> Veranstaltungen im Okt. und Nov. 2017: Ich werfe unserer Zeit vor ... – Freiheit des Geistes. S.2 <> Merkspruch: Die wichtigste Stelle S. 2
<> Spirituelle Erfahrungen: Kirche – weiblich. S. 2 <> Zum Schmunzeln: Wer am besten lügt ... S. 2. <> Impressum S. 2



Danken kommt von Denken

Danken ist der gleiche Wortstamm wie Denken: Daran denken, dass ich Gutes empfangen habe und täglich empfangen. Das eigene Leben ist voll von Erfahrungen, für die ich danken kann. Die Frage ist nur: Wem soll ich danken?

Das eigene Leben verdanken wir unsern Eltern, die uns gezeugt und gefördert haben, damit wir den Kampf ums Dasein bestehen können. Doch letztlich ist das Leben eine Geschenk des Himmels. Viele Menschen aber können diesen Bezug zu Gott überhaupt nicht herstellen. Ihnen ist eine gewisse Fähigkeit zu glauben abhanden gekommen, dass es nämlich einen Gott gibt, der mitten im alltäglichen Leben wirksam ist. Ein jüdisches Sprichwort zeigt, wie man sich im

Umgang mit Gott fest auf sein Wort verlässt: „Wenn ein frommer Mensch um Regen beten geht, nimmt der den Schirm mit.“ Wer sich dem Wort des Herrn anvertraut, muss sich nicht wundern über die prompte Reaktion Gottes.

Das eigene Leben schenkt uns viele und vielgestaltige Ereignisse, Begegnungen und Erfahrungen, die Anlässe zur Danksagung ist: Jeder Atemzug, jede Bewegung, jeder Gedanke kann einen anregen, dem Mitmenschen und Gott zu danken.

Und nicht nur das: Wenn einem eine zwischenmenschliche Begegnung gelingt, ist das Grund genug, sich auch einmal bei sich selber zu

bedanken mit einem Eis oder einem schönes Buch. Wenn andererseits der Tag einmal nicht so gut gelaufen ist, spricht alles dafür, sich selber auch zu trösten, indem ich mir ein noch größeres Eis bestelle, oder sich eine Musik-CD genehmige.

So wird das ganze Leben zu einem einzigen Erntedankfest. Danken bedeutet für mich, dass ich daran denke, wie ich in meinem Leben beschenkt bin, auch und gerade dann, wenn es nicht so gut läuft.

So wünsche ich Ihnen ein dankbares Herz für die guten Erfahrungen des Lebens und ein gutes Gedächtnis, das die frohen Erfahrungen in einer dankbaren Erinnerung behält. Mit dankbarem Gruß,

Ihr Pater Euchar



Halbtagesveranstaltung

**Samstag, 7. Oktober 2017
14.30 bis 17.30 Uhr**

Thema:

**"Ich werfe unserer Zeit vor,
dass sie starke und zu allem Guten
begabte Geister zurückstößt,
nur weil es sich um Frauen handelt."**

(Teresa von Avila)

**Die Reform des Ordens der Karmeliten
im 16. Jahrhundert ist auch eine
"Frauen-Frage".**

Zum Fest der Hl. Teresa von Avila

Referentin: Elvira Werner, Dipl. PPsych., Erlangen
Ort: Begegnungsstätte Hl. Kreuz,
Fröbelstr. 6, 91058 Erlangen
(Eingang beim Kirchenparkplatz)
Kosten: Spende erwünscht!

Vorschau:

Halbtagesveranstaltung

Samstag 11.11.2017 14.30 bis 17.00 Uhr

Fest des Hl. Martin von Tour

Thema:

**Martin Luther - Die Freiheit des Geistes
- Eine Frucht der Reformation
und eine Aufgabe der Gegenwart. -**

Wenige Tagen vor St. Martin (31.10.2017) endete das Gedenkjahr der Reformation von 1517. - Der Martinstag, an dem Martin Luther getauft wurde, ist willkommener Anlass, sich mit dem Reformator auseinander zu setzen und in die Zukunft zu blicken

Referent: Josef Gründel, Ökumenereferent, Bamberg
Ort: Begegnungsstätte Hl. Kreuz
Fröbelstr. 6
(Eingang beim Kirchenparkplatz)
91058 Erlangen
Kosten: Spende erwünscht!

Merkspruch

**Die Stelle,
auf die am meisten in der Kirche
eingedrohen wird, ist immer die
wichtigste.**

Jorge Bergoglio: Über Himmel und Erde, 2016,S

Wenn wir Christen von „der Kirche“ sprechen, dann tun wir das in der weiblichen Form. Christus vermählt sich mit der Kirche, - einer Frau. Die Stelle, an der man die meisten Angriffe erfährt, auf die am meisten eingedroschen wird, ist immer der wichtigste. Der Feind der menschlichen Natur – Satan – schlägt dorthin, wo es am meisten Erlösung, am meisten Übermittlung des Lebens gibt, und so kommt es, dass in der Geschichte die Frau – als existenzieller Ort – am meisten geschlagen wurde. Sie ist benutzt worden, man hat sie zur Geldmacherei und Sklaverei missbraucht, sie wurde in die zweite Reihe abgeschoben. Aber in der Heiligen Schrift haben wir Fälle heldenhafter Frauen, die uns übermitteln, was Gott von ihnen denkt, wie Rut, Judit ...

Aus Jorge Bergoglio / Abraham Skorka: Über Himmel und Erde. Das persönliche Credo des neuen Papstes. München 2013.



Zum Schmunzeln

Fritz und Franz gingen spazieren. Als sie eine Groschen fanden, fingen sie sofort an, sich darum zu zanken. Fritz: „Ich habe ihn zuerst gesehen.“ Franz: „Und ich habe ihn aufgehoben.“ Sie konnten sich einfach nicht einigen. So beschlossen sie, einen Wettbewerb zu veranstalten. Der, der am besten lügen könne, sollte den Groschen bekommen. Ohne, dass sie es bemerkten, war ein Herr in der Nähe stehengeblieben und hatte der Rede gelauscht. Er sagte: „Wer wird denn so lügen! Nun bin ich schon über vierzig Jahre auf der Welt und habe noch nie gelogen.“ Darauf antwortete Fritz: Hier habt ihr den Groschen, Ihr habt gewonnen, mein Herr.“

Impressum

Johannes vom Kreuz Akademie e. V.

Langfeldstr. 36 - 91058 Erlangen
Tel.: 09131 / 37544

Rundbrief:

„Im Gespräch 14. Jhg. Nr. 10 (Oktober) 2017

Bankverbindung der Johannes-Akademie:

Sparkasse Erlangen:
IBAN: DE55 7635 0000 0035 0038 83
BIC: BYLADEM1ERH

Stiftung St. Eucharis zur Absicherung und Förderung der Johannes-Akademie (Stichwort: „Zustiftung“):

Ligabank Regensburg
IBAN: DE71 7509 0300 0009 0481 70
BIC: GENODEF1MOS

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie unseren spirituellen Bildungsauftrag mit Ihrer Spende unterstützen. Danke!

Verantwortlich für den Inhalt:

P. Dr. Euchar Schuler OCarm

Internet: www.johannes-akademie.de

eMail: ja@johannes-akademie